

Entehrten, Beschimpften, der den Bann verdiene. Immer wieder kamen ihm Fluchtgedanken. Er konnte ja in dieser Atmosphäre nicht mehr atmen. Doch Flucht bedeutete Verhaftung und die Haft brachte außer den ihr beivohnenden entsetzlichen Dingen auch die Gefahr, Don Juan zu verraten. Da vertraute er lieber dem Onkel und dessen Familie, denn obwohl sie ihn jetzt zu hassen und zu verachten schienen, hatten sie doch versprochen, ihn, wenn möglich, zu retten.

24. Ein Lichtstrahl.

„Es ist so schwer, ein mildes Herz bezwingen,
 Eh es der Gram, die Jahre dazu bringen;
 Es stillt sein feurig Pochen nur das Leid
 Und wandelt's in geduld'ge Festigkeit.“

Shemans.

Bald darauf fand die Taufe des Sohnes und Erben der Donna Inez mit den üblichen Zeremonien und Festlichkeiten statt. Nach der heiligen Handlung nahm die Familie nebst den Freunden eine Merienda von Obst, Konfekt und Wein im Patio von Don Garzias Villa ein. Carlos mußte sehr gegen seinen Willen teilnehmen, um Bemerkungen und Fragen wegen seines Fehlens zu vermeiden.

Als sich die Gäste verabschiedeten, näherte sich die Gastgeberin dem Springbrunnen, wo er in anscheinender Bewunderung einer herrlich blühenden, weißen Azalia versunken stand.

„Wahrhaftig, Vetter Don Carlos“, sagte sie, „Ihr vergeht Eure alten Freunde leicht. Nun, ich vermute, es ist nur, weil Ihr bald in den Orden treten wollt. Jedermann weiß ja, wie gelehrt und fromm Ihr seid. Ihr wollt Euch ohne Zweifel rechtzeitig der Geschäfte und Genüsse dieser nichtigen Welt entwöhnen.“

Rein Wort dieser kleinen Anrede ging für eine der